I. N. 177. 215

Lieber Gradener! den 2ten Juni 1854.

Die Entfernung von hier bis Mölln beträgt ge schätzte 3 Meilen = 27 Std.
a Person.

Zuerst wird die Route nach Lauenburg. Ich habe den Weg, der
Dich nur zu Pferde mit sehr wenig Mühe verzeichnet. Von Mölln
führt nicht ein Pflasterweg immer längs der Chaussee bis da, wo rechts der
Route die Straße in den Wald führt, da biegt man klein wenig links ab
Pflasterweg in das Holz, ganz nahe der Chaussee, immer durch den Wald herum
kommt, dann von Fredeburg, geht da gerade über die Chaussee, da führt
ein Weg nach Farchau, wo Wirthschaft da gegen rechts ist. Dicht rechts
links von Farchau, dicht bei, ist Marienhöhe, ich habe es mit sehr Mühe
gefunden, nun da führt ein immer neuer Pflasterweg durch den Wald fort am
Rande des Ufers, nach Ratzeburg, dicht bei Ratzeburg, da ist Mühlenstadt,
ist ein schönes Wirthshaus hart an der Landstraße, will nicht kommt sehr
da Nachtquartier keine finden, ist billig. Es hat hübsche Aussicht auf den See.
Vorher in Ratzeburg am Markt, Ratskeller. Ich habe dir den Weg durch die
Route einmal bezeichnet nach der Karte. Gehen durch Dom führt eine Fähre
Pferden 1 ß über den See nach der Beck, da ist auch ein Wirthshaus unten
dicht bei der Mühle, oder dicht bei ebenso am Ende, letzt neue hübsche Anlage
bei, da findet man auch recht Nachtquartier. Da führt ein immer schöner
Pflasterweg links in einen Wald. Zuerst immer recht der schönste Gegen-
und Ort. Da wo Beck steht sind dicht Kirchspielsinnen, sehr niedliche hübsche
Gegend. Es wird führt man Wirthshaus rechts der Pflasterweg durch das Holz
nach dem Termin. Wenn du dann nach immer dann führt ein hübscher Pflasterweg
(recht bezeichnet) über halben Berg rechts des Dorfes immer nach Farchau,
es der Pflasterweg in den Wald führt stets mit Hütten, was da hat man
die schönste Aussicht, Lübeck ganz klar. Der Weg nun hier bei Farchau
geht immer durch den Wald bis hart an die Mühle. Da bist du dann
immer, wo du ein gar angenehmes bist. Nur mache dich mit der Zeit recht
gut an und. Um 5½ Uhr, nach meinem, mußt du am Bahnhof sein, von
Ratzeburg bei zum Bahnhof ist's noch immer gute Viertelstunde.
Bahnhof habe ich noch bezeichnet. Und gieb dir Mühe, daß du gewiß

findet. Ich glaube und hoffe nicht ist auf Marienhöhe und zwischen Rothschild. –

Ic, nun die Freundschaft lebe wohl!

Adieu

treuer Th. Avé Lallemant.

WIENER STADTBIBLIOTHEK